

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **6 (1866)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schule in ihren Vertretern, den H. H. Regierungsstatthalter G., Dekan W., und Schulinspektor St. am gleichen Tische nebeneinander Platz nehmen ließ. Staat, Kirche und Schule als die drei großen Register, haben die eine und gleich hohe Aufgabe: zu zähmen, was wild, und in Harmonie zu bringen, was nicht harmonirt. Auch sie müssen spielen „in einem Takt und Herzensschlag, daß sich des Chores Pracht entfalten und unsern Saal erfüllen mag.“ Es hat aber Zeiten gegeben, wo die Kirche sagte: ich bin die Sonne, der Staat ist mein Planet; alles kreiset um mich herum. Die Zeit auch ist da gewesen, wo der Staat sagte: ich bin die Sonne; Kirche und Schule sind die Planeten; alles kreiset um mich herum. Nun ist auch die Schule groß geworden. Sie will nicht mehr bloß der umkreisende Planet sein, der die Bahn sich vorschreiben, das Licht sich geben ließe. Mögen die Gelehrten entscheiden, wie sie sich zu einander zu stellen haben. Der Schule Bestes, ihre fröhliche Entwicklung und glückliches Gedeihen ist unser Aller Wunsch. Aber ein Ziel müssen sie anstreben; Harmonie muß sein. Dieser Harmonie unser Hoch! —

Der Abend kam. Man schied, plauderte auf dem Heimwege über dieses und jenes, und Einer sagte zum Andern: das war auch ein schönes Fest. —

Literarische Anzeige.

Um den Rest der Auflage noch rasch abzusetzen, sind bei R. J. Wyß, Buchdrucker und Verlagsbuchhändler in Bern die schon in Nr. 4 des „Schulfreund“ vom laufenden Jahrgang angekündigten Schriften von Alt Seminardirektor M o r f noch vorräthig und werden zu folgenden ermäßigten Preisen erlassen:

1. Heft. Johann Georg Sulzer. Preis: 80 Rp.
2. Heft. Zur Biographie Heinrich Pestalozzi's: Die schweiz. Volksschule am Ende des 18. Jahrhunderts. Preis: 1 Fr.
3. Heft. Aus Pestalozzi's Leben und Wirken bis Juli 1792
Preis: Fr. 1. 50.
4. Heft. Aus Pestalozzi's Leben und Wirken bis Ende 1801.
Preis: Fr. 1. 50.

Beide letzten zusammen Fr. 2. 50, oder alle vier Hefte nur Fr. 3. 50.

Verantwortliche Redaktion: H. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.